

Erste Lockerungen...

Liebe Gäste,
liebe Norderneyerinnen und Norderneyer,

Spielplätze, Museen und Tiergärten sollen wieder geöffnet werden. Auch alle Gläubigen dürfen alsbald ihre Kirchen, Gottesdienste und Gebetsveranstaltungen wieder besuchen. Nun soll es auch zu einer Bewegung in die schrittweise Öffnung der Tourismuswirtschaft, Hotellerie und Gastronomie in Deutschland kommen. Gleich drei Bundesländer, darunter auch Niedersachsen, haben hierzu in einem trilateralen Schulterschluss ein gemeinsames 3-Phasen-Papier erarbeitet. Natürlich schauen auch wir Inseln am 06. Mai aufmerksam nach Berlin und Hannover und warten gespannt auf die weiteren Beratungsergebnisse.

Laut diesem Papier wird in einer ersten Phase eine Öffnung für Zweitwohnungsbesitzer und Dauercamper vorgeschlagen. Hier sei vor allem der rechtliche Druck am größten, diesem Personenkreis wieder Zutritt zu ihrem Eigentum zu ermöglichen. Aber auch die Öffnung von Tourist-Informationen, Fahrrad- und Bootsverleihe, Minigolfanlagen oder weiteren touristischen Outdoorangeboten scheint demnach vorstellbar.

In der zweiten Phase, mit einem zeitlichen Versatz, ist eine kontrollierte Öffnung des Gastgewerbes (Restaurants, Außengastronomie, Cafés, Imbisse, etc.) vorgesehen, allerdings mit einem deutlich reduzierten Volumen. Auch die Anmietung von Ferienwohnungen und -häusern soll wieder möglich sein. Wohnmobilplätze würden ebenso wiedereröffnet.

In einem nächsten Schritt soll dann die Öffnung von Hotels, Pensionen und Jugendherbergen unter hohen Hygieneauflagen und Selbstbeschränkungen vorgenommen werden. Dieser Schritt ist sicherlich entscheidend abhängig vom weiteren Pandemieverlauf nach Öffnung der Ferienwohnungen.

In der dritten Phase soll eine grundsätzliche Neubewertung der allgemeinen Voraussetzungen und Auflagen vorgenommen werden. Erst dann ist die Öffnung von Theatern, Konzerthäusern, Kinos und Kulturveranstaltungen angedacht. Das gleiche gilt für Thermen, Schwimmbäder und Wellnesseinrichtungen. Dieses wäre dann auch der Zeitpunkt, an dem der Übernachtungstourismus wieder uneingeschränkt möglich sein soll.

Das klingt doch erst einmal hoffnungsvoll und dennoch: Bei allen Öffnungsbestrebungen ist immer noch Vorsicht und Fingerspitzengefühl geboten. Vorschnelle Entscheidungen dürfen auf keinen Fall in einen zweiten Lockdown münden und sollten wohl überlegt sein. Über allen muss der Schutz unserer Gäste, unserer Insulaner und unserer Mitarbeiter*innen stehen. Es muss ein Pandemieplan mit klaren Handlungs- und Schutzmaßnahmen entwickelt werden, an den sich dann auch später alle Handelnden verantwortungsvoll halten. Überdies muss auch Rücksicht auf die besonderen Belange einer Insel genommen werden.

Viele Norderneyerinnen und Norderneyer wünschen sich einen maßvollen, aber stetigen Wiedereinstieg in die Belebung unserer Insel. Sie freuen sich auf unsere Gäste, wissen aber auch, dass ein bisschen mehr Geduld beim Abwägen, ein bisschen mehr Durchhalten an geeigneter Stelle, ein klein wenig mehr Einsicht bei schwierigen Entscheidungen am Ende sich auszahlen werden. Viele unserer treuen Gäste sind schon etwas ungeduldig, zeigen aber auch großes Verständnis für eine nachhaltige, sektorale Öffnung Norderneys in mehreren Schritten.

Uns Einheimischen würde sicherlich ein Herzenswunsch erfüllt, wenn in einer solchen ersten Öffnungsphase neben Zweitwohnungsbesitzern wenigstens auch nahestehende Verwandte und Freunde wieder Zutritt zur Insel haben dürften.

Am Ende gilt es, eine ausgewogene Lösung zu finden, die den Anforderungen zur Eindämmung der Pandemie einerseits gerecht werden, ohne die wirtschaftlichen Belange der Insel andererseits aus den Augen zu verlieren. Wahrlich ein Drahtseilakt, der abschließend wohl auch nicht allen Ansprüchen und persönlichen Vorstellungen gerecht werden und der sicherlich auch nicht ohne wirtschaftliche Unterstützung aus Bund und Land auskommen wird. Gerade die Kultur- und Tourismusbranche trifft diese Krise besonders hart.

Und dennoch: Es kommt Licht am Ende des Tunnels und das ist gut so.

Wir sehen uns auf Norderney,



Wilhelm Loth

Kurdirektor der Staatsbad Norderney GmbH